

Frischer Wind in der Kirche Oberems



Vorab etwas Geschichte gefällig?

Die beiden Gemeinden Unter- und Oberems bilden seit 1727 zusammen die Pfarrei EMS und gehörten, wie wohl alle anderen Pfarreien in unserer Region, früher zur Pfarrei Leuk. Sitz der Pfarrei war und ist Unterems, wo sich auch die Pfarrkirche, erbaut um 1700, und der Sitz des Pfarrers (das Pfarrhaus) befindet.

In den dreissiger Jahren des vorigen Jahrhunderts war man bestrebt in Oberems ein Rektorat zu gründen, das auch kurzzeitig eingesetzt und funktioniert hatte, dann aber wieder aufgehoben wurde. Die Kirche Oberems wurde von der Munizipalgemeinde Oberems als Kapelle erbaut und trägt auf der Aussenfassade die Jahrzahl 1950. Wie weiter oben schon hingewiesen ist dies nicht die Pfarrkirche der Pfarrei. Diese Kirche ist im Besitz der Einwohnergemeinde Oberems. Nachdem die alte Kapelle, Baujahr 1701, renovationsbedürftig wurde und das Platzangebot zu jener Zeit auch nicht genügen konnte, beschloss man Ende der vierziger Jahre einen Neubau in Angriff zu nehmen. Inzwischen wurde die Kapelle restauriert; sie ist heute in Privatbesitz.

Die heutige Pfarrkirche

Die Grundsteinlegung für die neue Kapelle erfolgte 1950 und fiel wohl mit der Heiligsprechung von Maria Goretti am 24. Juni 1950 zusammen, weshalb ihr Bild eines der Kirchenfenster ziert. Im Frühjahr 1952 wurde die neue Kapelle fertiggestellt und durch Bischof Adam eingeweiht. Der Bau, der teilweise in Fronarbeit der ganzen Bevölkerung von Oberems erfolgte, erstreckte sich über die Zeit von 1950 bis ins Frühjahr 1952 und wurde von den Baumeistern Stocker und Cortesi ausgeführt.

Am Christkönigsfest 1959 wurde die Kapelle zur Kirche geweiht und auch der neuerstellte Friedhof wurde eingesegnet. Wie schon die alte Kapelle wurde auch die neue Kapelle der Muttergottes geweiht. Das Patronatsfest war früher Ende Mai. Nach dem Aufgeben der Ortsfeiertage wurde es auf den 15. August, Maria Himmelfahrt, verlegt.

Modernisierter Innenraum

Mit der sanften Renovation ist der Kircheninnenraum für die Bedürfnisse der Menschen aus dem 21. Jahrhundert «amäkelig» gestaltet worden. «Sanft» bedeutet hauptsächlich, dass der Gottesdienstraum neue Lampen und neue

Elektroinstallationen sowie frische Farbe bekommen hat. Die Beleuchtung wurde zum Gesamtpreis von Fr. 62000.- total modernisiert. Das Licht der Leuchten erhellt den Raum in sanften Wärmtönen.

Die Spuren der Zeit sind verständlicherweise immer stärker zu Tage getreten und so wurde in verdankenswerter Weise beschlossen, der Kirche im Rahmen von Fr. 22000.- einen neuen Anstrich zu gönnen. Damit ist wieder Helligkeit ins Innere der Kirche zurückgekehrt.

Aber auch die neue Orgel zum Preis von Fr. 24300.- macht uns grosse Freude. Über sie werden wir im Pfarrblatt vom Dezember noch Genaueres erfahren. Wir alle freuen uns, die renovierte Kirche wieder in Besitz nehmen zu können. Ein herzliches Dankeschön an alle an der Renovation in irgendeiner Form Beteiligten!